

Radio Zürich > News



Die Stadt Zürich bildet jährlich 1400 Lernende in 50 Lehrberufen aus. (Bild: Keystone-SDA)

Nationaler Bildungspreis

Stadt Zürich wird für Berufsbildung ausgezeichnet

Die Stadt Zürich hat von der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH Schweiz den nationalen Bildungspreis erhalten. Stadtpräsidentin Corine Mauch und Finanzvorstand Daniel Leupi haben den mit 20'000 Franken dotierten Preis am Dienstag entgegengenommen. Die Stadt Zürich erhält die Auszeichnung als erste Verwaltung überhaupt und stellvertretend für alle öffentlichen Verwaltungen.

Die Stadt Zürich setzt seit Jahren auf die berufliche Grundbildung. 2001 bildeten einige Lehrbetriebe insgesamt 336 Lernende aus. 20 Jahre später ist die Zahl auf 1400 Lernende in 50 Lehrberufen angestiegen.

«Wir fühlen uns geehrt, dass wir als erste öffentliche Verwaltung diesen Preis entgegennehmen dürfen.»

Corine Mauch, Stadtpräsidentin

Zudem engagieren sich viele Berufsleute der Stadtverwaltung für die Berufsbildung und betreuen die jungen Nachwuchskräfte in ihrem Berufsalltag. «Wir fühlen uns geehrt, dass wir als erste öffentliche Verwaltung diesen Preis entgegennehmen dürfen. Er ist eine grosse Anerkennung für unser Engagement, das wir seit vielen Jahren in der Berufsbildung leisten», wird Stadtpräsidentin Corine Mauch in einer Medienmitteilung zitiert.

Duale Bildung – ein Bildungssystem mit Zukunft

Als grösste Stadt der Schweiz sieht die Stadt Zürich Bildung als wichtigen Rohstoff und setzt sich für den Bildungsstandort Schweiz ein. Die Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten bieten Chancen für alle Bevölkerungsgruppen – dabei spielt die Berufsbildung eine wichtige Rolle bei der Integration junger Menschen in die Stadt und in die Berufswelt.

«Als Arbeitgeberin mit rund 30 000 Mitarbeitenden will die Stadt Zürich jungen Menschen weiterhin Perspektiven für die Zukunft bieten: Der Nationale Bildungspreis bestärkt uns in unseren Bestrebungen, die Berufsbildung weiter zu fördern und auf das duale Bildungssystem zu setzen», wie Stadtrat Daniel Leupi betont.

Eine wichtige Rolle spielen dabei die Berufs-bildenden, weshalb das Preisgeld in der Höhe von 20 000 Franken für eine spezifische Fach-tagung und Weiterbildung eingesetzt werden soll. (roe)

Erstellt am: 16. November 2021